

Zweitens werden alle Anstrengungen auf die Steigerung der Gemüseproduktion vor allem durch die Bewässerung der Anbauflächen gerichtet. Dabei spielt der sozialistische Wettbewerb in den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion und in der kooperativen Abteilung Gemüseproduktion zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine besondere Rolle.

Ausgehend vom Bedarf wird gegenwärtig alles, was in den Kräften des Kreises steht, getan, um sofort mehr Gemüse zu produzieren und um die Entwicklungskonzeption zu verwirklichen. So wird zum Beispiel am Meliorationsprogramm gearbeitet, das allein in unserem Kreis ein Berechnungsobjekt von 2500 Hektar vor sieht. 200 Hektar Berechnungsfläche wurden bereits ihrer Bestimmung übergeben. Für die Steigerung der Treibgemüseproduktion und der Jungpflanzenaufzucht wird im Zusammenhang mit dem Neuaufbau des Stahl- und Hartguß Werkes Bösdorf der Bau einer industriemäßigen Gewächshausanlage vorbereitet, von der die Abwärme des Industriebetriebes für die Aufzucht von Jungpflanzen genutzt werden soll. Auch die Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Genossenschaftsbauern und die Heranbildung eines qualifizierten Facharbeiternachwuchses wird entsprechend der Konzeption in Gang gebracht.

Das Sekretariat der Kreisleitung nutzte die Parteiwahlen, um die Grundorganisationen in den vier Betrieben, die den Hauptanteil in der Gemüseproduktion zu leisten haben, in der politisch-ideologischen Arbeit zur Verwirklichung der Gemüsekonzeption zu unterstützen. Es geht darum, jedem Leiter und jedem Arbeitskollektiv die politische Bedeutung einer guten Versorgung mit Gemüse voll bewußt zu machen. Die Grundorganisationen heben hervor, daß der

Bedarf im Vordergrund steht und davon ausgehend die betrieblichen Aufgaben abgeleitet werden müssen.

Die Genossen der noch nicht lange bestehenden kooperativen Abteilung Gemüseproduktion, dem bedeutendsten Gemüseproduzenten des Kreises,



Ein gemeinsames Kollektiv wird 207 Hektar Gemüseland beregnen. Beratung der Parteisekretäre Gudrun Gronwald, Kooperative Abteilung Gemüseproduktion Leipzig-West, und Manfred Hamann, Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion Leipzig-West.

Foto: Pullwitt

Parteitages generell in den Unterricht einbezogen werden. In den besonderen Stunden kann nur ein Teil der Materialien des IX. Parteitages ausgewertet werden. Die ständige Einbeziehung dieser Dokumente wird Bestandteil unseres Unterrichts in diesem und in den folgenden Schuljahren.

Wir erkannten auch, welche vielfältigen Probleme und methodischen Fragen offen sind. Bei einigen Naturwissenschaftlern gab es zum Beispiel Probleme beim Verständnis des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Das führte mitunter zu einseitiger und unvoll-

ständiger Betrachtungsweise. Ihnen müssen wir als Parteileitung noch stärker helfen. Für das Parteilehrjahr 1976/77 orientierte unsere Schulparteiorganisation darauf, den theoretischen Gehalt der Beschlüsse gründlicher herauszuarbeiten, also in das Wesen der Parteitagsbeschlüsse einzudringen. Deshalb legen wir großes Augenmerk auf das Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus, das es uns ermöglicht, das Wesen der Parteitagsbeschlüsse besser zu erfassen. Zu oft ist es bei uns noch so: Die Genossen und Kollegen diskutieren zwar in den Zirkeln mit und bereiten

sich darauf vor, aber theoretische Fragen werden wenig behandelt.

Bei der Erläuterung all unserer Aufgaben werden natürlich die Genossen an der Spitze stehen. Ihre Verbündeten dabei sind unsere Kinder- und Jugendorganisation und unsere Gewerkschaftsgruppe. Viele kluge Ideen aller unserer Kollegen werden uns darüber hinaus helfen, Probleme zu erfassen und Lösungswege zu erarbeiten.

Eberhard Fischer  
Parteisekretär an der  
polytechnischen Oberschule  
Tessin